

LOKALREDAKTION SCHRIESHEIM

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 35
E-Mail: Schriesheim@rnz.de

Stadt. 7-12 Uhr Bürgerbüro, 8.30-12 Uhr
Verwaltungsstelle Altenbach geöffnet.
Stadtbibliothek. 10-13, 15-18 Uhr geöffnet.
Stadttarchiv. 17-21 Uhr geöffnet.
VHS. 10-12 Uhr geöffnet.
Musikschule. 10-14 Uhr geöffnet.
DRK. 20-22 Uhr Bereitschaftstreffen.
Förderkreis Partnerschaft Schriesheim-
Uzès. 17 Uhr Boule, vor dem Rathaus.
Feuerwehr Altenbach. 18 Uhr Übung der
Jugendfeuerwehr
KSV. 11-13 Uhr Sprechstunde Rehasport.
18.15-19.30 Uhr Budo-Mix (bis 13 Jahre).
19.30-20.45 Uhr Kickboxen (ab 14 Jahre).
TV Altenbach. 15.30-16.30 Uhr TVA-Mi-
nis. 16.30-17.30 Uhr Kinderturnen für Vor-
schulkinder. 18.30-19.45 Uhr Fit-Mix. 20-
21 Uhr Zumba, alle Mehrzweckhalle.
Evangelische Kirchengemeinde Schries-
heim. 9.30 Uhr Zwergentreff, altes Ge-
meindehaus. 20 Uhr Posaunenchorprobe,
Gemeindehaus Kirchstr..
Evangelische Johannesgemeinde Alten-
bach. 19 Uhr Trommelworkshop mit
Achim, Gemeindehaus.



Über Demokratie und Zivilcourage diskutierten auf der Bühne (v.l.) Mouna Hassan, Franziska Mersi, Widelene Haisch, Angelo Schlicksupp, Sandra Hölzel und Hermann Morast.



Die Ehrenamtlichen der Initiative „Gemeinsam für Demokratie“ und Bürgermeister Christoph Oeldorf (3.v.l.) eröffneten am Samstagmorgen das Demokratiefest. Alle Fotos (5): Dorn

Ein Tag, von dem man noch lange reden wird

Schriesheim feierte sein erstes Demokratiefest auf dem Bürgermeister-Rufer-Platz – Gelungene Mischung aus Information und Musik

Von Micha Hörnle

Schriesheim. Wer dabei war, wird den Samstag auf dem Bürgermeister-Rufer-Platz oder im Katholischen Pfarrzentrum nicht so schnell vergessen: Die Stadt feierte ihr erstes Demokratiefest, zu dem von 10 bis 16 Uhr Hunderte Besucher kamen. Es war ein buntes Fest mit Liedern und Worten, einer Diskussion, einem Film – und nicht zuletzt der „Internationalen Suppenmeile“ (siehe unten) – und das bei strahlendem Sonnenschein und 20 Grad.

Die überparteiliche und überkonfessionelle Initiative „Gemeinsam für Demokratie“ hatte für das Programm gesorgt, das eine gut ausbalancierte Mischung aus Feiern und Zuhören war: Peter Ahlf vom Arbeitskreis Schriesheimer Senioren moderierte charmant und gekonnt auf der Bühne, nachdem die Initiative mit ihren Aktiven aus Kommunalpolitik, Vereinen und Kirchengemeinden um 10 Uhr gemeinsam den Startschuss gegeben hatten. Dabei erinnerte Ahlf an die erste „Gemeinsam für Demokratie“-Demo am 10. November und an die zweite am 23. Januar, alles von Ehrenamtlichen organisiert: „Das

ist eine Gemeinschaft, die vernünftig und ohne Streitigkeiten zusammenarbeitet und für die Demokratie einsteht.“

So konnte Bürgermeister Christoph Oeldorf den Organisatoren nur danken. Er hoffe, dass sich an diesem Tag der „abstrakte Begriff der Demokratie“ mit Leben füllen werde. Das war spätestens bei der Podiumsdiskussion der Fall, durch die Sandra Hölzel vom Kinder- und Jugendtanzkreis der Eintracht führte. Da ging es um Demokratie im Alltag, um Zivilcourage und wie man die Leute zurückholen kann, die in Richtung Rechtsextremismus abdriften. Im Grunde war man sich auf der Bühne einig: „Man muss nicht immer die großen Dinge machen, man kann auch mit den kleinen anfangen“, fand Widelene Haisch, die auf die Kurpfalz-Realschule geht. Und man müsse sich akzeptieren: „Wir sind doch alle unterschiedlich.“ Ähnlich sieht es Angelo Schlicksupp, ebenfalls Realschüler: „Als Stadt sollten wir zusammenhalten und niemanden wegschicken.“

Mouana Hassan, die 2015 als Flüchtling nach Deutschland kam und seit 2016 in Schriesheim („meine Wahlheimat“) lebt, brachte es auf diese Formel: „Ich bin da, ich

bin ein Mensch. Wenn die Menschen sich als Menschen sehen, ist das genug.“ Franziska Mersi fand schon, dass man miteinander reden müsse, aber man müsse auch bei Hetze „Grenzen ziehen“, indem man auf solche E-Mails nicht mehr reagiert. Aber man müsse „da sein, wenn der andere doch reden will“. Hermann Morast vom Sportverein findet es schon „mühselig“, gegen rechtsextreme Meinungen anzudiskutieren. Aber das liege auch an der Art und Weise, wie sie sich verbreiten – durchs Internet: „Da fehlt schon die Gemeinschaft eines Stammtischs“, bei dem man ins Gespräch kommt. Aber vielleicht hilft ja auch etwas ganz anderes: „Wir sollten mehr miteinander tanzen“, fand Hölzel, die sich bei dem Thema ja bestens auskennt.

Überhaupt waren dieses Mal junge Leute auf der Bühne besonders stark vertreten – nicht nur, weil die beiden Bands des Kurpfalz-Gymnasiums „Sidekick“ und „The Challengers“ spielten oder der Gemeinschaftskunde-Leistungskurs seinen Demokratieweg erklärte (siehe unten). Der Jugendgemeinderat hatte sich ein kniffliges Demokratiequiz ausgedacht – und die einfachste Frage, die Mika Kühnle und Mi-

chel Thiemann stellten, war noch, wer der erste Bundeskanzler war (Konrad Adenauer). Immerhin wusste Oeldorf die meisten Antworten – nicht nur, weil er Bürgermeister ist, sondern auch Politikwissenschaften studiert hat. Beeindruckend (und leider auch immer noch aktuell) war der von Peter Nassauer deklamierte 30 Jahre alte Liedtext Konstantin Weckers: „Sage Nein!“ Hannah Mieger-Höfer indes hatte selbst ein Gedicht verfasst, das mit „Die Welt ist bunt und schön“ endete.

Aber allzu wortlastig sollte es an diesem Tag nicht zugehen: Es gab eine Luftballon-Show, aber vor allem viel Musik – wie von Matz Scheid, dem „Rabbit Eye Movement“, einem Projekt des Musikers Jan Wölfer, oder der lokalen Cover-Band „Sound Pilots“, die viele zum Mittanzen animierte. Und schließlich sang auch noch der Laienchor „Choralle“ das bekannte „We shall overcome“ der US-Bürgerrechtsbewegung – und schließlich die Europahymne. So war der Streit um den Lyra-Beitrag – Europahymne nur mit dem Deutschlandlied – kein Thema mehr, man intonierte „Freude schöner Götterfunke“ gemeinsam auf der Bühne und im Publikum.

NOTDIENSTE

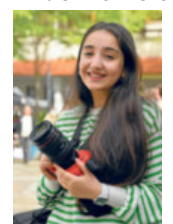
Apotheken. Hirschberg-Äp., Leutershausen, Fenchelstr. 12, Tel.: 06201/51648. anzi

Es sagten ...

- > Alt-Stadträtin Gisela Reinhard (Grüne Liste): „Es ist toll, dass so viele Gruppierungen zusammenkommen, die sonst nichts miteinander zu tun haben.“
> Stadträtin Gabriele Mohr-Nassauer (SPD): „Ich habe mich hier total wohlfühlt. Das war ein total gemischtes Publikum. Alle verbindet, hier gemeinsam für die Demokratie einzustehen.“
> Mitorganisator Patrick Schmidt-Kühnle: „Es hat alles zusammengepasst. Das macht uns Hoffnung auf andere Projekte.“
> Alt-Bürgermeister Hansjörg Höfer: „Ein schönes Fest, sehr professionell. Dafür muss man die Organisatoren loben. Gut, dass es auf dem Bürgermeister-Rufer-Platz stattfand. Das war wohl ganz in seinem Geiste.“

DIES UND DAS BEIM DEMOKRATIEFEST

An der Kamera



Safa Hasaballah war den ganzen Samstag über mit der Kamera auf dem Demokratiefest unterwegs. Die 25-Jährige kam vor einem Jahr mit ihrem Mann aus Damaskus und lebt jetzt in der Talstraße. In Syrien hat sie Journalismus studiert – und sie will nun mit Peter Ahlf vom Arbeitskreis Schriesheimer Senioren einen Artikel fürs Mitteilungsblatt schreiben. Hasaballah besucht dreimal in der Woche den Sprachunterricht der Flüchtlingshilfe und ist schon in den zweiten Kurs aufgestiegen.

Im Film

Es gibt schon einen Film zum Demokratiefest: Zu Ende der Veranstaltung erlebte

er seine Premiere: Hilmar Frey, der auch den ganzen Tag über filmte, hat ein Acht-Minuten-Video produziert, in dem Schriesheimer wie Wolfgang Amann oder Hansjörg Höfer zu Wort kommen.

In der Spendenbox

Fast alles auf dem Fest – bis auf den Ausschank der Winzergenossenschaft – war kostenlos. Dafür konnte man etwas in die Spendenboxen werfen, am Ende waren es fast 3000 Euro. Manche zahlten für ihren Teller Suppe 50 Euro, wie Mitorganisator Patrick Schmidt-Kühnle berichtet.

Ungebetene Gäste

Unvermittelt tauchten auf dem Fest drei Personen auf, die offenbar rechtspopulistisch oder -extrem unterwegs waren. Die Organisatoren redeten kurz mit ihnen, aber es kam zu keiner Eskalation. hō

So lecker – nach zwei Stunden war alles weg

„Internationale Suppenmeile“ war der heimliche Star des Demokratiefests – Spezielles Spiel für Grundschüler

Schriesheim. (bms) Hunger beim Demokratiefest? Dann quer über den Platz immer der Nase nach, und man wurde fündig. Iranische Nudelsuppe, Badischer Kartoffel- oder Schriesheimer Gemüseeintopf, Tofu Shiitake aus Korea, französische Zwiebelsuppe oder kalte Gurkensuppe aus Bulgarien – egal: Die „Internationale Suppenmeile“ im Katholischen Gemeindezentrum war ein Eldorado für Suppenfans. „Vielfalt auf dem Tisch, Vielfalt am Tisch“, freute sich Ideengeberin Karin Rheinschmidt, die Diakonin der evangelischen Kirchengemeinde, beim Blick über die löffelnden Gäste im Saal ein bunt gemischtes Publikum Seit' an Seit'.



20 Suppen aus aller Welt gab es gegen eine Spende im Katholischen Pfarrzentrum.

Ab 11.30 Uhr war die Suppenküche geöffnet, zwei Stunden später wurden schon die Reste aus den Töpfen gekratzt. Die rund 20 verschiedenen Suppen waren im Vorfeld von Freiwilligen zubereitet und in Riesentöpfen in das Gemeindezentrum geschleppt worden. Mit dabei mit viel Eifer auch Bewohner der Flüchtlingsunterkünfte, die laut Rheinschmidt begeistert waren von der

Idee des Demokratiefestes und deshalb später auch bei der Verteilung gerne halfen. „Ich bin überwältigt über den Zuspruch der Menschen, bei dieser Aktion mitzumachen, und ich bin noch mehr überwältigt, wenn ich sehe, wie es von den Festgästen angenommen wird“, war Rheinschmidt sichtlich froh. Das hatte vor allem diesen Grund: Es waren himmlische Suppen aus aller Welt. Grünen-Landtagsabgeordnete Fadime Tuncer griff den Faden gerne auf. „Man könnte ja ein Suppenrezept-Buch von diesem Tag machen“, überlegte sie. „Das bleibt dann in Erinnerung.“

Während im Obergeschoss des Gemeindezentrums also geschlemmt wurde,

hatten sich Eltern der Strahlenberger Grundschüler im Erdgeschoss ein besonderes Demokratie-Plan-spiel für Kinder ausgedacht. Jan Brüning vom Elternbeirat und das Eltern-Team begrüßten bei munteren Kennenlernaktionen rund 15 Schüler. Die Kleinen näherten sich dem Thema spielerisch mit der Aufgabenstellung, wie man am besten die Pausenzeit im Hof gemeinsam zur Zufriedenheit aller gestalten könnte. Fußball spielen, ruhig auf der Bank hocken oder ganz was anderes?

Es wurden Argumente dafür und dagegen gesammelt und abgestimmt. Aber was ist eigentlich eine Mehrheit? Und wie geht es der Minderheit? „Kinder lernen Demokratie, wenn sie ihre Lebenswelt mitgestalten und mitbestimmen dürfen, wenn sie lernen, mit unterschiedlichen Meinungen umzugehen oder Kompromisse zu schließen“, meinte Brüning. „Nur dann können sie konstruktiv Konflikte lösen, und alle sind irgendwie beteiligt.“

Überall lässt sich Demokratie finden

Schüler des Kurpfalz-Gymnasiums konzipierten Weg durch die Stadt

Schriesheim. (bms) Demokratie leben lernen? Warum, wofür, wann und wo? Schüler des Leistungskurses Gemeinschaftskunde im Kurpfalz-Gymnasium hatten zusammen mit ihrem Lehrer Tobias Wiegand für das Demokratiefest einen „Weg der Demokratie“ mit sieben Stationen entwickelt.

Die 16- und 17-jährigen Jugendlichen stellten als Team ihr Projekt auf der Bühne vor und luden ein zum Spaziergang durch die Stadt, wo Stellwände etwa vor dem Rathaus, beim Stadttarchiv oder am jüdischen Friedhof „Freiheit und Toleranz“ als Grundwerte definierten. Manche davon standen in direktem Bezug zur Demokra-

tiengeschichte Schriesheims – zum Beispiel die Namensfindung für den Bürgermeister-Rufer-Platz. QR-Codes und Infos auf den mobilen Aufstellern erläuterten Details.

„Was aber kann jeder Einzelne für Demokratie beitragen?“ wandten sich die jungen Leute als Schulgemeinschaft an die Gäste der Veranstaltung. Es gibt viele Wege, hieß es: sich informieren in verschiedenen Medien, sich politisch engagieren etwa im Jugendgemeinderat, sich für mehr politische Bildung und für die Grundrechte einsetzen, sein Stimmrecht wahrnehmen bei Kommunal- und anderen Wahlen und vor allem „respektvoll miteinander umgehen“.



Auf der Demokratiefest-Bühne stellte der Gemeinschaftskunde-Leistungskurs mit seinem Lehrer Tobias Wiegand (r.) den selbst entworfenen „Weg der Demokratie“ durch die Stadt vor.

PFLANZTAGE!

29. und 30. April und 2. bis 4. Mai 2024

Wir bepflanzen Ihre Pflanzgefäße kostenlos!

Spätere Abholung!

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Angebot an Beet- und Balkonpflanzen sowie verschiedene Ampel- und Solitärpflanzen



Ihre Gärtnerei – gut gekauft mit diesem Zeichen!

Blumen Kimmel abR

Daniela Schmidt & Florian Kimmel

Meisterbetrieb für: Blumen, Pflanzen, Floristik, Grabanlagen und Grabpflege
Schriesheim · In der Schanz 25 · Tel. 06203/61207 · Fax 06203/68117
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00 – 18.00 Uhr | Sa. 8.00 – 13.00 Uhr

